

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

A. Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl			
	III	II	I	Summe
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	4	4	12
3. Englisch	5	5	5	15
4. Geschichte	2	2	2	6
5. Erdkunde	2	2	2	6
6. Mathematik	4	4	4	12
7. Naturgeschichte	3	3	2	8
8. Chemie	2	4	3	9
9. Physik	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre	4	4	6	14
11. Zeichnen	2	2	2	6
12. Turnen	2	2	2	6
Summe	34	36	36	106

Bemerkung: Die für Singen beanlagten Schüler sind zu einer Chorsingstunde vereinigt.

B. Oberrealschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl														
	Vorschule			Summe ⑤	Oberrealschule										Summe ⑤
	3	2	1		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
1. Religion	1½	3	3	8	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählungen }	10	7	7	24	5½	4½	4	3	3	3	4	4	4	4	36
3. Französisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	5	4	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte und Erdfunde }	—	—	2½	1	2	2	3 2	2 2	2 2	2 1	3 1	3 1	3 1	3 1	32
6. Rechnen u. Mathematik	3½	5	6	15	4	4	6	6	5	5	5	5	5	5	45
7. Naturgeschichte . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
8. Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	6	6	6	24
9. Schreiben	—	3	2½	6	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	8
10. Freihandzeichnen . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Turnen	—	2½	2½	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
12. Singen	—	2½	2½	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Summe . .	16	20	22	58	30	30	32	34	34	33	34	34	34	34	295

Anmerkung: Das Linearzeichnen wird als wahlfreies Fach von OIII bis I in je 2 Stunden gelehrt, ebenso Handelswissenschaft in OIII und UII in je 3 Stunden. Die Schüler, die an dem Unterricht in den Handelswissenschaften teilnehmen, sind vom Linearzeichnen ausgeschlossen.

Die für Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis OI zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Landwirtschaftsschule (Winterhalbjahr).

	Lehrer	Ord.	I	II	III	Zusammen
1.	Dr. Karl Flebbe, Direktor		2 Religion			2 + 6 a. d. DR.
2.	Karl Lieh, Professor	I	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		12 + 9 a. d. DR.
3.	Dr. Richard Jacobi, Professor	II	3 Chemie 2 Naturgeschichte	4 Chemie 3 Naturgeschichte		12 + 11 a. d. DR.
4.	Dr. Fritz Graef, Professor				2 Turnen	2 + 20 a. d. DR.
5.	Moriz König, Professor		6 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre 3 Naturgeschichte	17
6.	Dr. Theodor Gerber, Professor	III	5 Englisch 2 Geschichte	2 Geschichte	4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte	20
7.	Dr. Georg Kötschau, Professor				4 Mathematik	4 + 18 a. d. DR.
8.	Dr. Friedrich Höbne, Professor		4 Deutsch 2 Erdkunde			6 + 17 a. d. DR.
9.	Dr. Rudi Ramm, Oberlehrer			5 Englisch		5 + 19 a. d. DR.
10.	Dr. Otto Weidenmüller, Oberlehrer			4 Deutsch	2 Erdkunde	6 + 18 a. d. DR.
11.	Friedrich Leimkühler, Oberlehrer			2 Religion 2 Erdkunde		4 + 20 a. d. DR.
12.	Dr. Erich Petersen, Probefandidat				2 Chemie 2 Physik	4 + 19 a. d. DR.
13.	Heinrich Bruhn, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	6 + 18 a. d. DR.
14.	Asmus Fosgreen, Lehrer an der Oberrealschule		2 Turnen			2 + 26 a. d. DR.

B. Oberrealschule (Winterhalbjahr).

	Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	Zusammen
1.	Dr. Karl Flebbe, Direktor		2 Religion	2 Religion	2 Religion							6 + 2 a. d. L.
2.	August Liedau, Professor	UII a		4 Englisch	4 Englisch	2 Religion 4 Englisch			2 Religion			16 + Verwaltung b. Lehrerbibliothek
3.	Fritz Osterloh, Professor	UI	3 Physik	5 Mathemat. 3 Physik	5 Mathemat. 1 Erdkunde	3 Handelslehre (wahlfrei)						20
4.	Karl Lieh, Professor						5 Mathemat.		2 Physik 2 Naturgesch.			9 + 12 a. d. L.
5.	Dr. Rich. Jacobi, Professor		3 Chemie 1 Erdkunde	3 Chemie 1 Erdkunde	3 Chemie							11 + 12 a. d. L.
6.	Dr. Karl Engelke, Professor			4 Französisch		5 Französisch	5 Französisch					14

Lehrer	Ordn.	O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a
7. Dr. Rich. Schmidt, Lehrer	O III b	2 Latein 1 Mathematik	2 Latein 1 Mathematik	2 Latein 1 Mathematik	1 Deutsch 2 Griechisch 1 Englisch			1 Französisch 2 Griechisch			
8. Dr. Rich. Graef, Lehrer	O II	1 Griechisch 2 Latein 1 Latein	1 Griechisch 2 Griechisch 1 Griechisch								
9. Dr. Hans Glaser, Lehrer	O I	4 Deutsch 1 Mathematik		2 Physik	1 Mathematik 2 Physik	2 Physik					
10. Ernst Hansen, Lehrer	U II b	1 Englisch				1 Deutsch 1 Englisch 2 Griechisch					
11. Dr. G. Kötter, Lehrer							1 Mathematik				
12. Dr. Friedr. Schur, Lehrer	O III a	4 Französisch					4 Französisch 2 Englisch			2 Griechisch	
13. Ernst Hammer, Lehrer	U III a						1 Deutsch 2 Griechisch 2 Englisch 1 Latein				
14. Dr. Otto Weidenmüller, Lehrer	V a						4 Englisch				
15. Dr. Rudi Kamm, Lehrer	IV c							1 Englisch		4 Französisch	
16. Dr. Willh. Steiner, Lehrer	IV b						4 Französisch				2 Griechisch
17. Albert Ehlke, Lehrer	IV a					2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 2 Griechisch		2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 2 Griechisch	4 Deutsch 2 Griechisch
18. Dr. Jul. Zesler, Lehrer	U III b						4 Französisch 1 Englisch		4 Französisch 5 Englisch		
19. Dr. Ludwig Albrecht, Lehrer	V c									5 Deutsch u. Griechisch 4 Französisch	5 Deutsch u. Griechisch 6 Französisch
20. Hr. Feinfühler, Lehrer										5 Deutsch u. Griechisch 2 Englisch	4 Deutsch u. Griechisch 2 Englisch
21. Willh. Störmer, Lehrer							1 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik 2 Griechisch 2 Naturgesch. 1 Latein	2 Naturgesch. 2 Griechisch
22. Dr. Friedr. Petersen, Lehrer					2 Chemie 2 Naturgesch.	2 Physik 2 Naturgesch. 1 Englisch			4 Mathematik 2 Naturgesch.		2 Naturgesch.
23. Dr. Hr. Schierloh, Lehrer											
24. Jakob Hebbel, Lehrer		2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen		2 Zichnen		2 Zichnen		2 Zichnen
25. Julius Steger, Lehrer											
26. Heinrich Brunn, Lehrer	VI a				2 Zichnen	2 Zichnen				2 Zichnen	
27. Johann Sob. Lehrer	2. B.										
28. Matthe Wenckebach, Lehrer u. k. Oberlehrer	V b						2 Naturgesch.				2 Mathematik 3 Naturgesch. 2 Naturgesch.
29. Peter Sob. Lehrer	1. B.										2 Mathematik 3 Naturgesch. 1 Englisch
30. Peter Johannsen, Lehrer	2. B.										2 Religion 2 Englisch
31. Arthur Martens, Lehrer u. k. Oberlehrer	VI a						1 Latein 1 Griechisch (mathem.)				
32. Edmund Scharen, Lehrer u. k. Oberlehrer	VI b										2 Latein

IV b	IV c	V a	V b	V c	VI a	VI b	VI c	1. Dorf.	2. Dorf.	3. Dorf.	Zusammen
				2 Englisch							21
											20 + 2 a. b. Z.
											22
1 Griechisch							4 Französisch				23
2 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Mathematik 1 Naturgesch. 2 Naturgesch.										18 + 4 a. b. Z.
	2 Griechisch										17 + 6 a. b. Z.
	4 Deutsch 2 Englisch 2 Latein						4 Deutsch u. Griechisch				25
		4 Französisch 2 Englisch	4 Französisch								18 + 6 a. b. Z.
	4 Französisch 2 Englisch										19 + 5 a. b. Z.
4 Deutsch 4 Französisch 2 Englisch											24
											23
											24
											23
											20 + 4 a. b. Z.
											24
											19 + 4 a. b. Z.
											24
2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen							21 + 4 Oberlingen
		2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen	2 Zichnen	4 Französisch 2 Zichnen	2 Zichnen	1/2 Zichnen u. Zichnen	1/2 Zichnen u. Zichnen	1/2 Zichnen u. Zichnen	18 + 6 a. b. Z.
2 Religion	2 Religion		2 Religion								24 + 2 a. b. Z.
											25
2 Religion 2 Englisch											25
		4 Religion 2 Naturgesch. 2 Englisch									25
											26
		2 Religion 2 Latein		2 Englisch							26 + 2 a. b. Z.

3. Uebersicht über den erteilten Unterricht.

Der Bericht dieses Jahres beschränkt sich auf die durchgenommene Lektüre, die Themata der Aufsätze in den oberen Klassen, die Prüfungsaufgaben und das Turnen.

A. Lektüre.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. Dichter der Freiheitskriege. Goethe, Götz von Berlichingen. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Wilhelm Tell (als Privatlektüre und in Vorträgen).

Englisch. Heroes of Britain, herausgegeben von Klapperich. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Sekunda. Deutsch. Homers Ilias und Odyssee in Auswahl. Heyse, Colberg. Schillers Glocke. Balladen von Schiller und Uhland.

Englisch. Henty, Yarns on the Beach. Ausgewählte Stücke aus Dubislav und Boek, Lesebuch der englischen Sprache. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. Schillers Räuber und Don Carlos kurfürstlich; Auswahl aus seiner Gedankenlyrik; aus seinen Abhandlungen: Antrittsrede von 1789, Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, Über das Erhabene, Abschnitte aus der Schrift über naive und sentimentale Dichtkunst. Ausgewählte Kapitel aus Goethes Dichtung und Wahrheit; Auswahl aus seinen Gedichten; Sphigenie; kurfürstlich: Götz und Egmont.

Französisch. Molière, Le Misanthrope; Taine, L'Ancien Régime (Ausgabe Hartmann); Voltaire, Abschnitt Voltaire aus dem Bändchen: Voltaire, Diderot, Rousseau, bei Velhagen und Klasing (Privatlektüre).

Englisch. Shakespeare, Hamlet. Englische Parlamentsreden. Ausgewählte poetische Stücke aus Groppe und Hausknecht.

Unterprima. Deutsch. Einige Prosaschriften Luthers: An die Ratsherren der deutschen Städte, Von der Freiheit des Christenmenschen, Sendbrief vom Dolmetschen. Klopstock, ausgewählte Oden. Von Lessing kurfürstlich: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan; ausgewählte Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles' König Ödipus und Antigone.

Französisch. Sandeau, Mlle de la Seiglière. Auswahl aus Coppée. Stücke aus Ricken.

Englisch. Selections from Byron. Dickens, A Christmas Carol. Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Obersekunda. Deutsch. Schiller, Wallenstein. Goethe, Hermann und Dorothea. Nibelungenlied und Gedichte Walthers von der Vogelweide in Auswahl.

Französisch. Molière, L'Avare. Voltaire, Siècle de Louis XIV., I. Teil. Privatlektüre: Augier, Le Gendre de Monsieur Poirier. Conteurs contemporains (Weidmann). Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Englisch. Macaulay, William of Orange. Shakespeare, Richard II. Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Untersekunda. Deutsch. Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Götz von Berlichingen. Ausgewählte Dichtungen aus der Zeit der Freiheitskriege. Prosa nach Puls' Lesebuch.

Französisch. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. D'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance. Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Englisch. Heroes of Great Britain, herausgegeben von Klapperich. Washington Irving, Tales from the Sketchbook. Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Obertertia. Deutsch. Homers Ilias und Odyssee in Auswahl. Gedichte, besonders Balladen, von Goethe, Schiller und Uhland aus Puls' Gedichtsammlung. Dazu ausgewählte Prosastücke aus Puls, Lesebuch V.

Französisch. François, Scènes de la Révolution. Lesestücke und Gedichte aus B. Riden, La France.

Englisch. Henty, Yarns on the Beach. Gedichte aus Gropp und Hausknecht.

B. Themata der Aufsätze.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. 1. Welche Hindernisse hatte Mörus auf seinem Rückwege nach Syrakus zu überwinden? 2. Weislingens Gefangennahme und seine Auslösung mit Götz. 3. Wie kam es, daß Ludwig XVI. hingerichtet wurde? 4. Götz im Kampf gegen das Reichsheer. 5. Welche Beweggründe leiten uns bei der Wahl unseres Berufes? 6. Welche Eigenschaften fallen uns an den Personen auf, die wir in den beiden ersten Akten von Lessings Minna von Barnhelm kennen lernen? 7. Inwiefern trägt das Auftreten des Johann Parricida in Schillers Wilhelm Tell zur rechten Würdigung von Tells Tat bei? 8. Bidder Lüng, nach Lilienfron. 9. Inwiefern haben alle Personen aus Lessings Minna von Barnhelm Anlaß, mit dem Ausgange des Stückes zufrieden zu sein? 10. Probeaufsatz.

Physik. 1. Zug- und Bruchfestigkeit. 2. Hebelgesetze. 3. Der freie Fall. 4. Zusammensetzung von mehreren Kräften. 5. Das Wrightsche Flugzeug von 1908. 6. Das menschliche Gehörorgan. 7. Bestimmung der Schwingungszahl und Wellenlänge eines Tones. 8. Das Verhalten des Wassers bei verschiedenen Temperaturen.

Chemie. 1. Es soll untersucht werden, ob ein Kalkstein Magnesiumcarbonat beigemengt enthält. 2. Analyse eines Gemisches von Kreide und Ammoniumsulfat. 3. Über Fermente. 4. Über Mergeluntersuchungen. 5. Die fettsauren Salze. 6. Beurteilung der Ergebnisse von Milchprüfungen. 7. Der Abbau der Stärke. 8. Die Bestimmung des Chlors im Trinkwasser.

Naturgeschichte. 1. Beschreibung eines Querschnitts durch das Sameneiweiß der Maisfrucht. 2. Beschreibung eines Querschnitts durch die Wurzel einer zweikeimblättrigen Pflanze. 3. Über Generationswechsel bei landwirtschaftlich schädlichen Pilzen. 4. Die Bedeutung der Bakterien für die Landwirtschaft. 5. Welche Beziehungen bestehen zwischen Bau und Leistung des Knochengewebes? 6. Inwiefern ist das Skelett des Pferdes an den schnellen Lauf angepasst? 7. Welche Beziehungen bestehen bei den Säugetieren zwischen Zahnbau und Nahrung? 8. Blut und Chlorophyll.

Landwirtschaftslehre. 1. (Kl.) Futterwert und Verfütterung der Erdbnußrückstände. 2. Verzinsung und Tilgung der im landwirtschaftlichen Betriebe vorkommenden Kapitalien. 3. (Kl.) Die Grundsteuerregulierung in Preußen. 4. (Kl.) Inwiefern läßt das Äußere der Tieflandschlüge auf hohe Milchergiebigkeit schließen? 5. Wie hat sich die Rindviehhaltung unter den verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen zu gestalten? 6. Das umlaufende Kapital im landwirtschaftlichen Betriebe. 7. (Kl.) Die Mästung der Rinder. 8. (Kl.) Die stickstoffhaltigen künstlichen Düngemittel. 9. Die Benutzung der Pferde und Ochsen zur Gespannarbeit. 10. Die Entwicklung der Fruchtfolge in Schleswig-Holstein.

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. 1. a) Worin erweisen sich Schillers Räuber als das Werk eines Jünglings? b) In welchen Punkten lassen sich Schillers Räuber mit dem Wallenstein vergleichen? 2. (Kl.) a) Welches Bild entwirft Schiller in den Künstlern von der Entwicklung der Menschheit? b) Posa vor Philipp und Nathan vor Saladin. 3. a) Welche Seelenkräfte werden durch die Betrachtung der Natur in uns wachgerufen? b) Welche Aufgaben erteilt Schiller in seiner

Antrittsrede der Universalgeschichte? 4. (Kl.) a) Welche Arten des Vergnügens an tragischen Gegenständen unterscheidet Schiller, und wie lassen sie sich an Beispielen aus seinen Dramen erläutern? b) Wesen und Einteilung des Vergnügens an tragischen Gegenständen nach Schiller. 5. a) Götz und Weislingen. b) Götz und Egmont, ihre Persönlichkeit und ihr Schicksal. c) Goethes Götz und Schillers Karl Moor. 6. (Kl.) a) Inhalt und Bedeutung des Eingangsmonologs in Goethes Iphigenie? b) Welche Gründe bestimmen Iphigenie, die Werbung des Königs Theas zurückzuweisen? 7. a) Kenntnisse sind besser als Reichtum. b) Was erfahren wir über den ersten Aufenthalt Goethes in Weimar aus den Gedichten „Seefahrt“, „Ilmenau“, „Harzreise“? 8. (Kl.) Hat Arkas recht, wenn er Iphigenie undankbar nennt?

Französisch. 1. Les ennemis d'Alceste. 2. Oronte regardé comme un personnage typique. 3. La ville de Flensbourg. 4. Arsinoé, personnage ridicule, humiliée par Célémène. 5. La Fête nationale. 6. Quels sont les services que les privilégiés ont rendus à la France au moyen âge.

Unterprima. Deutsch. 1. a) Warum hält sich der Mensch oft für besser und tüchtiger, als er ist? b) Was haben Mut und Bescheidenheit gemeinsam? 2. a) Nach welchen Grundsätzen und mit welchem Erfolge hat Luther die Bibel übersetzt? b) Worauf beruht die Bedeutung der Lutherschen Bibelübersetzung? c) Wie denkt Luther über die Freiheit eines Christenmenschen und seine Stellung in der Welt? d) Luther als Deutscher. 3. a) Welches verschiedene Interesse nehmen wir Menschen an der Natur? b) Wie unterscheiden sich Wahrnehmung, Beobachtung und Tatsache? c) Vergraben ist in ew'ge Nacht der Erfinder großer Name zu oft. Was ihr Geist grübelnd entdeckt, nutzen wir, aber belohnt Ehre sie auch? 4. a) Wie spiegeln sich die wichtigsten Charaktere in Lessings Minna von Barnhelm in der Auffassung der Ehre wieder? b) Inwiefern bilden Minna und Tellheim Gegensätze, die sich ergänzen? c) Welches Bild vom Friederizianischen Heere und seinem Könige erhalten wir in Lessings Minna von Barnhelm? d) Welche Bedeutung hat der Ehrbegriff für die Handlung in Lessings Minna von Barnhelm? 5. a) Beschreibung eines selbstgewählten Bildes. b) Vergleich eines Bildes mit der entsprechenden Stelle einer Dichtung. c) Wie schildert der epische Dichter Gegenstände (in Anlehnung an Laokoon)? 6. (Kl.) a) Worauf beruhte die Macht des deutschen Kaisertums zur Zeit Barbarossas? b) Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe (ein Vergleich). c) Warum kann man Heinrich IV. wohl als den unglücklichsten deutschen Kaiser bezeichnen? 7. a) Wann verleiht der Dienst uns Würde? b) Wie verhalten sich Ehrgeiz und Ideal? c) Wie verhalten sich Tatsache und Hypothese zu einander? d) Der Tempelherr, Saladin, Nathan — ungleichartige Glieder einer Gemeinschaft. 8. Probeaufsatz: Inwiefern verbindet sich im König Ödipus mit der Steigerung der Handlung eine Entwicklung im Charakter des Helden?

Freiwillig wurden von einzelnen Schülern folgende größeren Arbeiten geschrieben: 1. Worauf gründet Fichte die Zuversicht, daß das deutsche Volk sich aus der Not erretten werde? 2. Die schleswig-holsteinische Landschaft in der Lyrik ihrer bedeutendsten Dichter. 3. Friedrichs II. Verhältnis zur Kurie (nach Hampe, Deutsche Kaisergeschichte).

Französisch. 1. Le Marquis de la Seiglière, un gentilhomme de la Restauration qui n'a rien oublié ni rien appris. 2. Strasbourg à la veille du Siège. 3. Analyser la 5^e scène du 3^e acte de „M^{lle} de la Seiglière“. 4. Le premier dirigeable à Flensbourg (lettre). 5. Résumé du „Luthier de Crémone“. 6. a) La mort de Henri IV. b) La Marseillaise.

Oberssekunda. Deutsch. 1. (Kl.) a) Was treibt den Menschen in die Ferne? b) Unter welchen Umständen kann das Unglück zum Segen werden? 2. a) Was fesselt die Soldaten an Wallenstein? b) Wie wirken die Anschauungen, welche die Soldaten von ihrem Stande hegen, auf das

Verhältnis ein, welches sie zu Wallenstein einnehmen? c) Inwiefern erscheint Wallensteins Schattenbild in Schillers Lager? 3. (Kl.) a) Welchen Anteil nahmen Sparta und Athen an den Perserfriegen? b) Warum gilt die Zeit des Perikles als die Blütezeit Athens? c) Ein Tag im Athen des Perikles. d) Die Akropolis — ein Denkmal der höchsten Blüte des athenischen Volkes. 4. a) Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. b) Ein jeder gibt den Wert sich selbst (erläutert an selbstgewählten Personen aus Wallenstein). 5. (Kl.) a) Eine Charakterschilderung oder ein Vergleich zweier Charaktere aus Hermann und Dorothea. (Dorothea, Apotheker, Pfarrer; Hermann und sein Vater.) b) Eine Schilderung aus Hermann und Dorothea. (Hermanns Heimatstadt und ihre Umgebung; das Gewese des Wirtes.) 6. Ein schilderndes Thema nach Freytags Bildern aus der deutschen Vergangenheit oder Romanen, Dahn und Scheffel. 7. (Kl.) a) Aus dem Nibelungenlied. I. Brunhild und Kriemhild — eine Charakterschilderung. II. Mußte Siegfried sterben? III. Aus welchen Gründen vereinigten sich Siegfrieds Gegner zu seiner Ermordung? b) Welche Wirkungen rufen Tüchtigkeit und Ehrgeiz hervor? 8. Probeaufsatz. a) Hagen — der Nibelunge tröst. b) Die Treue — des deutschen Volkes Ruhm. Wie zeigt sich das im Nibelungenlied?

Französisch. 1. Analyse du premier acte de l'Avare. 2. Montrer les effets de l'avarice d'Harpagon. 3. Qu'est ce que nous apprenons au premier acte du Gendre de Monsieur Poirier sur Gaston de Presles? 4. Le récit de Père Jean. (Coppée: la grève des forgerons.) 5. La cigale et la fourmi (Analyse). 6. Les aventures et la mort d'un marin français en Chine.

Englisch. 1. Historical antecedents to Richard II. 2. Bolingbroke returns to England. 3. The death of Caesar. 4. The life of Shakespeare.

Unterssekunda a. Deutsch. 1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. (Kl.) Schillers Flucht aus Stuttgart. 3. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 4. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl VII. von Frankreich. 5. (Kl.) Johannas Schuld und Sühne. 6. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. 7. (Kl.) Welche Enttäuschungen harrten des jungen Goethe in Leipzig? 8. Berlichingens und Weislingens Versöhnung. 9. Ein Besuch der Flensburger Schiffswerft in Anlaß eines Stapellaufs. 10. Götz von Berlichingen als Führer der aufständischen Bauern.

Unterssekunda b. Deutsch. 1. a) Sturm auf der Nordsee. b) Hünengrab auf der Heide (im Anschluß an farbige Lithographien). 2. (Kl.) Drake's Reise um die Welt (nach Gibbs, Francis Drake). 3. Feindes Geschenke haben Ränke. 4. Häuser und Hausbau in einer modernen Stadt. 5. Wodurch bekundet sich Johanna vor dem König als die von Gott gesandte Ketterin? 6. Vorzüge und Nachteile des Seemannsberufes. 7. Die Opfer des preussischen Volkes im Jahre 1813. 8. Des Deutschen Vaterland (Gedankengang des Gedichtes von E. M. Arndt). 9. Contentment often serves as a brake on the wheels of progress. 10. a) Vom Dannewerk bis Düppel. b) Was erfahren wir aus Goethes Götz über die früheren Schicksale des Helden?

C. Prüfungs-Aufgaben.

I. Landwirtschaftsschule. Reifeprüfung Ostern 1911. 1. Deutscher Aufsatz: Scharnhorst, Deutscher Freiheit Waffenschmied. — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) Ein Kornhändler kauft 30 t Propsteier Roggen à 146 \mathcal{M} ab Bahn. Wie teuer muß er 100 kg wieder verkaufen, wenn das Korn durch Eintrocknen 4 % am Gewicht verloren hat und er für Spesen und Unkosten 5 % und als Gewinn 20 % rechnet? b) Ein Dreieck zu zeichnen aus $\rho = 2$ cm, $\alpha = 75^\circ$ und $w_a : b = 1 : 2$, c) $\sqrt{\frac{3x-5}{x-6}} - \sqrt{\frac{x-6}{3x-5}} = \frac{15}{4}$ d) Aus einer 50 cm langen, 40 cm breiten und 1,4 cm dicken Bleiplatte werden Kugeln von 1,4 cm Durchmesser gegossen. Wie viele Kugeln erhält man und was wiegen sie, wenn beim Gießen 6 % verloren gehen? $s = 11,3$. — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Bestimmungen des spezifischen Gewichtes fester Körper. — 6. Landwirtschaftliche Arbeit: Die Fütterung der Arbeitspferde.

II. Oberrealschule. Reifeprüfung Ostern 1911. 1. Deutscher Aufsatz: Wie offenbart sich in Goethes Drama die zwingende Macht der inneren Wahrhaftigkeit Sphigeniens? — 2. Französische Arbeit: Quels sont pour vous les attraites des environs de Flensburg. — 3. Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. — 4. Mathematische Arbeit: a) Wie groß ist der Inhalt des Kegelschnittes, dessen Gleichung lautet: $2\frac{1}{2}x^2 - 3xy + 2\frac{1}{2}y^2 - \frac{8y}{2} + 1 = 0$? b) In eine Ellipse soll das größte Rechteck gezeichnet werden, dessen Seiten den Achsen der Ellipse parallel laufen. c) Um wie viel Uhr vormittags nach Ortssonnenzeit wirft in Flensburg ($\varphi = 54^\circ 47'$) am längsten Tage ($\delta = 23^\circ 27'$) ein senkrechter Stab einen Schatten von doppelter Länge? d) $\log(-129)$ soll ohne Logarithmentafel berechnet werden, wenn gegeben ist $\log 2 = 0,30103$ und $\log e = 0,43429$. Der kleinste Wert soll angegeben werden. — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Spektralanalyse und im Anschluß daran die Aufgabe: Mit welcher Geschwindigkeit muß sich eine Tonquelle auf uns zu bewegen, wenn sich der von ihr ausgehende Ton a um einen halben Ton ($^{16}/_{15}$) erhöhen soll?

D. Turnen.

Die Landwirtschaftsschule besuchten im Sommer 84, im Winter 79 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 2, im W. 4.	im S. —, im W. —.
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 2, im W. 4.	im S. —, im W. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 2,4 %, im W. 5,1 %.	im S. —, im W. —.

Die Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 668, im Winter 646 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 41, im W. 48.	im S. 12, im W. 7.
aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 5.	im S. 1, im W. 1.
Zusammen	im S. 44, im W. 53.	im S. 13, im W. 8.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 6,6 %, im W. 8,2 %.	im S. 1,9 %, im W. 1,2 %.

Die drei Klassen der Landwirtschaftsschule bildeten zwei Turnabteilungen, die erste L I und L II, die zweite L III. An der Oberrealschule bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Abteilungen. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 27, zur größten 97 Schüler. Es waren für den Turnunterricht 40 Stunden angesetzt. Außerdem wurde im Winterhalbjahr eine Kürturnstunde wöchentlich erteilt. Der Unterricht lag in den Händen der Herren Prof. Dr. Graef (D. I, U. I, D. II, L. III i. W.), Oberlehrer Suffert (L. I i. S.), Oberlehrer Hammer (U. IIIa, IVc), Oberlehrer Engelhardt (U. IIIb i. S.), Oberlehrer Dr. Tedsen (IVb), Probekandidat Stürmer (U. IIIb i. W.), Lehrer an der Oberrealschule Gondesen (Vb und c), Lehrer an der Oberrealschule Martens (D. IIIa und b, VIa), Lehrer an der Oberrealschule Fossgreen (L. I und II, U. IIa und b, IVa, Va, VIb und c).

Die Anstalt besitzt eine große, mit ihr räumlich verbundene Turnhalle. Unmittelbar neben dem Schulgebäude liegt ein etwa 3100 qm großer Spielplatz, der im Sommer und bei gutem Wetter auch im Winter zum Turnen benutzt wird. Turnhalle und Spielplatz stehen zu uneingeschränkter Benutzung der Anstalt.

Im Sommer wurden an jedem Sonnabend nachmittags von 4 bis 6 Uhr für Schüler aus sämtlichen Klassen freiwillige Turnspiele auf einem etwa 10 Minuten von der Schule entfernten freien Plage veranstaltet. Die Leitung der Spiele lag in den Händen der Herren Prof. Dr. Graef, Tölle, Dr. Boysen und Dr. Petersen.

Am Knivsbergfest (19. Juni 1910) beteiligte sich die Oberrealschule mit 9, die Landwirtschaftsschule mit 2 Spielabteilungen. Erstere gewann 4 Spiele, eins blieb unentschieden. Letztere gewann ihre beiden Spiele. Im Dreikampf für Erwachsene gewann ein Obersekundaner einen Preis.

Zu dem öffentlichen Spielfest am 28. August 1910 stellte die Oberrealschule 17 Spielabteilungen, von denen 13 gewannen. Die Landwirtschaftsschule gewann von 4 Spielen eins. Im Dreikampf der Knaben fielen 3 Preise, im Dreikampf der Jünglinge 5 Preise an Schüler der Anstalt.

Am Sedantage fand im Anschluß an die Schulfeier auf dem Schulhofe ein Schauturnen statt.

Am 17. September 1910 beteiligten sich 2 Mannschaften der Schule an dem Bannerkampf der höheren Schulen Schleswig-Holsteins in Kiel.

Die Übungen des Ruderklubs standen unter der Leitung des Herrn Martens. Es beteiligten sich daran 20 Schüler aus Prima und Obersekunda. Die Schüler bildeten 2 Abteilungen. Jede Abteilung übte einmal wöchentlich. Die Obersekundaner machten im August eine zweitägige Wanderfahrt.

Am Religionsunterricht nahmen sämtliche evangelischen Schüler der Anstalt teil.

4. Uebersicht der von Ostern 1911 an eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsgegenstand	Lehrbuch	Preis*) M	Landwirtschaftsschule			Oberrealschule							
			I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Religion	Hechtenberg, Biblische Geschichten. (Bertelsmann, Gütersloh)	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Voelker und Straß, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B (Hofmann, Leipzig)	1,40	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. II. (Neuther & Reichard, Berlin.) Ausgabe A	2,50	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B	2,25	—	—	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. (Nicolai, Berlin)	2,40	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Schul-Gesangbuch (Hollesen, Flensburg)	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. (E. Ghlermann, Dresden)	0,80	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands. (E. F. Thienemann, Gotha.) Teil I 2,—, II 2,60, III 2,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Teil IV (Ausgabe A)	2,40	—	—	III	—	—	—	—	U III	—	—	—
	Teil V (Ausgabe A)	2,40	I	II	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Gedichtsammlung (Ausgabe A)	2,50	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. (Weidmann, Berlin) geh.	0,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausgabe C, I. Teil (Weidmann, Berlin)	1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Ausgabe C, II. Teil	2,60	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik d. franz. Sprache Dubislav und Boek, Franz. Übungsbuch. Ausgabe C	1,40	—	—	—	—	—	—	—	U III	—	—	—
	3,00	—	—	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—
	Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Ausgabe C. (F. A. Herbig, Berlin.) Sprachlehre	1,75	—	—	—	I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	3,30	—	—	—	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
Ricken, La France. — Le Pays et son Peuple. (W. Gronau, Berlin)	3,00	—	—	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—	
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. (Renger, Leipzig)	2,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—	
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch B. (Weidmann, Berlin)	2,25	—	II	III	—	—	—	O III	U III	—	—	—
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik	2,10	I	II	—	I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch	2,75	I	II	—	I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. (Renger, Leipzig)	2,20	I	—	—	I	O II	U II	—	—	—	—	—
Geschichte	Reubauer, Lehrbuch der Geschichte (den betr. Band) (Waisenhaus, Halle)	1,60 bis 3,00	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Erdkunde	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D (das betr. Heft). (F. Hirt, Breslau)	0,50 bis 1,00	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	V
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. (Wagner & Debes, Leipzig)		1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Debes, Schulatlas. (Wagner & Debes, Leipzig)		5,00	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—

*) Wenn nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Preise auf gebundene Bücher.

Unter- richts- gegen- stand	Lehrbuch	Preis*) M.	Landwirts- schaftsschule			Oberrealschule							
			I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch. (G. Stalling, Oldenburg)	2,85	—	—	—	—	—	—	—	U III	IV	V	VI
Mathe- matik	Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Ausgabe A. (A. Stein, Potsdam)	3,25	I	II	III	—	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Thaer, Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Untersekunda. (Hirt, Breslau)	0,80	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Gerlach, Trigonometrie und Stereometrie. (G. Dünnhaupt, Dessau)	2,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Barden, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch. (V. G. Teubner, Leipzig)	2,60	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Gandtner-Grubl, Elemente der analytischen Geometrie. (Weidmann, Leipzig)	1,50	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—
	August, Logarithmen-Tafeln. (Veit & Co., Leipzig)	1,60	—	—	—	I	O II	U II	—	—	—	—	—
Natur- geschichte	Bogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	1,80	—	—	III	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Heft II "	1,80	—	II	III	—	—	—	O III	U III	—	—	—
	Heft III "	1,00	I	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Bogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	1,60	—	—	III	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Heft II "	1,60	—	II	—	—	—	—	O III	U III	—	—	—
	Heft III "	1,20	I	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Prahl, Flora der Provinz Schleswig-Holstein. (Universitätsbuchhandlung, Kiel)	3,50	—	II	III	—	—	—	O III	U III	IV	—	—
Natur- lehre	Sumpf, Grundriß der Physik. (A. Lar, Hildesheim)	4,00	I	II	III	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Waerber, Lehrbuch der Chemie. (Hirt & Sohn, Leipzig)	2,75	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wilbrand, Grundzüge der Chemie. (Lar, Hildesheim)	1,75	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Zochmann, Experimentalphysik. (Winkelmann & Söhne, Berlin)	6,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff, a) Chemie und b) Mineralogie (S. W.) a)	6,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Müller, Berlin) b)	1,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mahrenholz, Die agrifulturchemischen Übungen an Landwirtschaftsschulen. (Reisner, Regnitz)	1,50	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwirt- schafts- lehre	Strauch, Grundriß der landw. Geräte- u. Maschinenkunde	1,60	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der allgemeinen Ackerbaulehre . .	1,80	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftl. Pflanzen- baulehre	1,80	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftl. Vier- zuchtlehre	2,80	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der landwirtschaftl. Betriebslehre (sämtlich Landw. Schulbuchhandlung, Leipzig)	1,80	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handels- wissen- schaften	Kindeisen, Leitfaden der Handelswissenschaft (Hirt & Sohn, Leipzig)	1,50	—	—	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
Lateinisch	Ghr. Oftermann, Lat. Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen von Müller u. Michaelis Ausg. B. (Teubner, Leipzig)	3,00	—	—	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	Müller u. Michaelis, Lat. Sätzlehre. Verkürzte Aus- gabe. (Teubner, Leipzig)	2,20	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—
Singen	Schleiffel, Liederbuch (Roopmann, Uetersen.) Heft I geh. Heft II "	0,25 0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI

Unterrichts- Gegenstand	Lehrbuch	Preis M	Vorschule		
			1	2	3
Religion	Hechtenberg, Biblische Geschichten (Bertelsmann, Gütersloh) . . .	1,00	1	2	—
Deutsch	Edert, Fibel, Ausgabe C (Westphalen, Glensburg)	0,80	—	—	3
	Paulsied, Deutsches Lesebuch (Grote, Berlin) I	1,70	—	2	—
	II	2,00	1	—	—
Rechnen	Harms, Rechenbuch für die Vorschule (Stalling, Oldenburg) 1. Heft 2. Heft	0,60	—	2	3
		0,90	1	—	—

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesehten Behörden.

1910.

15. Febr. Die durch Schund- und Schmutzliteratur entstehenden Schädigungen der sittlich-religiösen Anschauungen unseres Volkes machen die Hilfe der Schule in dem gegen sie eröffneten Kampfe nötig. Es wird erwartet, daß auch die höheren Lehranstalten, namentlich die Verwalter der Schülerbibliotheken sowie die Lehrer des Deutschen mitwirken, die Bestrebungen gegen die Schundliteratur zu unterstützen.
16. März. während der Schulzeit darf in Zukunft nicht mehr gerechnet werden.
31. März. Auf die Gewährung von Urlaub für Lehrer behufs Teilnahme an Vereinstagungen während der Schulzeit darf in Zukunft nicht mehr gerechnet werden.
23. April. Die hundertste Wiederkehr des Todestages der Königin Luise soll festlich begangen werden. Wo der 19. Juli in die Zeit der Schulferien fällt, ist die Feier an einem Tage der Woche vor dem Beginn der Ferien abzuhalten.
14. Mai. Zu Berlin hat sich ein Ausschuß gebildet, welcher mit dem Comité der Société d'Echange international des Enfants et des Jeunes Gens in Paris Hand in Hand arbeitend — den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit, in die Wege leiten will. Die Direktoren werden gebeten, dieser Einrichtung ihr Interesse zuzuwenden und ev. die Vermittlung zu übernehmen.
27. Mai. Die durch die Ausführungsbestimmungen zum Normaletat vom 5. Juli 1909 festgesetzte Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden der Lehrer ist auch für die nichtstaatlichen höheren Lehranstalten bindend.
24. Mai. Es wird gestattet, bei der Abfassung der Reisezeugnisse sich auf die vorgeschriebenen vier Prädikate zu beschränken und ausführlichere Angaben nur dann zu machen, wenn die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung sich von den Klassenleistungen unterscheiden haben.
2. Juni. Es sollen in allen Schulen, an den Tagen, wo Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang Turnübungen vorgenommen werden.
30. Mai. Die Einführung der Kurztunde für den Winter wird versuchsweise genehmigt.
14. Juni. Es sollen in allen Schulen, an den Tagen, wo Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang Turnübungen vorgenommen werden.
21. Juni. Die Einführung der Kurztunde für den Winter wird versuchsweise genehmigt.
18. Juni. Die Einführung der Kurztunde für den Winter wird versuchsweise genehmigt.

14. Juli. In den „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ ist die Nr. 4
25. Juli. „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reisezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen Eintrittsprüfung in Englisch gefordert wird. Auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen.“
1. Sept. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. August geruht, den Oberlehrern Professor Hansen, Professor Dr. Kötschau und Professor Dr. Höhne den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen.
9. Sept. In der Reifeprüfung darf statt des fremdsprachlichen Aufsatzes eine freie Arbeit
28. Sept. verlangt werden, für deren Herstellung jedoch nur drei Stunden zu gewähren sind.
6. Dezbr. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12 ist folgendermaßen festgesetzt worden:
- Osterferien:
- Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 5. April.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 20. April.
- Pfingstferien:
- Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juni.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 8. Juni.
- Sommerferien:
- Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 1. Juli.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 1. August.
- Herbstferien:
- Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 4. Oktober.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 19. Oktober.
- Weihnachtsferien:
- Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Januar 1912.
10. Jan. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum Allerhöchsten Geburtstage eine Anzahl Werke, welche die Entwicklung der deutschen Seeinteressen behandeln, als Prämien an besonders gute Schüler verliehen werden. Es werden zwei dieser Werke übersandt mit dem Auftrage, sie am Geburtstag Sr. Majestät zwei würdigen Schülern zu überreichen.

III. Jahrbuch der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann Dienstag, 5. April, mit der Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler. Das Sommerhalbjahr dauerte bis Sonnabend, 1. Oktober. Der Unterricht im Winterhalbjahr begann am Dienstag, 18. Oktober, und wird am Mittwoch, 5. April, geschlossen werden.

2. An die Stelle des Oberlehrers Dr. Stange, der einem Rufe an die Oberrealschule in Bielefeld gefolgt war, wurde Herr Dr. Tedsen*) gewählt. Leider konnte er wegen einer Erkrankung am Beginn des Schuljahres seinen Unterricht noch nicht übernehmen und mußte bis zum 19. Mai vertreten werden.

Ebenfalls erkrankte Herr Prof. Dr. Engelke, der bereits im Februar und März des vorhergehenden Schuljahres zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt gewesen war, am ersten Schultage aufs neue und sah sich genötigt, um einen neuen Urlaub auf drei Monate nachzusuchen. Dieser wurde ihm vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 19. April — 3934 — gewährt. Aber auch für den Rest des Schuljahres mußte er aus gesundheitlichen Rücksichten im Unterricht entlastet werden.

Da das Unterrichtsbedürfnis mit den vorhandenen Lehrkräften nicht vollständig gedeckt werden konnte, so war schon im vorigen Schuljahre vom Kuratorium beschlossen worden, eine neue wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu gründen. Die Verwaltung dieser Stelle wurde Herrn Dr. Erich Petersen übertragen, der zur Ableistung seines Probejahres vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen wurde.

Am Beginn der Sommerferien wurde der Oberlehrer Herr Engelhardt auf eigenen Antrag aus seinem Amte entlassen. Mit der Verwaltung seiner Stelle wurde der Probekandidat Herr Stürmer beauftragt.

Am 9. August verschied nach schwerem Leiden im blühendsten Mannesalter der Oberlehrer Herr Rudolf Suffert. Acht Jahre ist er an unserer Anstalt tätig gewesen. Als Lehrer verband er mit andauerndem Fleiß und treuem Pflichtgefühl eine warme Liebe für seine Schüler. Als Kollege zeigte er stets eine entgegenkommende Freundlichkeit und große Bereitwilligkeit zur Übernahme von Dienstleistungen. Sein Andenken wird uns immer teuer sein.

Am Ende des Sommerhalbjahres verließ der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Lauritz Boysen unsere Anstalt, um eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Hadersleben zu übernehmen. Er hatte hier sein Probejahr abgeleistet und war dann 1½ Jahr wissenschaftlicher Hilfslehrer gewesen. Für seine Verdienste spreche ich ihm im Namen der Anstalt den Dank aus. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in sein neues Amt.

Im Anschluß an die Sommerferien erhielt Herr Prof. Dr. Höhne einen 14tägigen Urlaub zu einer Reise nach Frankreich, und Herr Prof. Hansen nahm in den Herbstferien zu Studienzwecken einen Aufenthalt in Schottland.

Herr Oberlehrer Dr. Tedsen wurde am 15. März zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung einberufen. Seine Vertretung wurde von den Kollegen übernommen. Die Herren Prof. Dr. Jacobi und Prof. König beteiligten sich an dem landwirtschaftlichen Unterricht, der für Fortbildungsschullehrer vom 1. bis 27. August in den Räumen der Schule abgehalten wurde.

Mit Beginn des Winterhalbjahres traten die Herren Dr. Ludwig Albrecht**) und Friedrich Leimkühler***) als Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein. — Zu derselben Zeit wurde der Kandidat Herr Dr. Friedrich Schierloh der hiesigen Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

*) Dr. Julius Tedsen, geboren am 3. November 1880 in Boldixum auf Föhr, bestand Ostern 1902 die Reifeprüfung an der Oberrealschule in Flensburg und studierte Germanistik und neuere Sprachen in Marburg, Berlin und Kiel. An letzterer Universität promovierte er am 27. Oktober 1906. Nach bestandener Lehramtsprüfung leistete er sein Seminarjahr an den Gymnasien in Schleswig und Kiel und sein Probejahr am Gymnasium in Flensburg ab.

**) Dr. Ludwig Albrecht, geb. im Mai 1883 in Garlewis (Mecklenburg), besuchte das Realgymnasium zu Malchin i. M., wo er Ostern 1901 die Reifeprüfung bestand. Darauf studierte er in Rostock, Freiburg und

Auch in dem zur Berichterstattung stehenden Schuljahre haben die Herren Prof. Dr. Jacobi und Prof. König Mannschaften des hiesigen Regiments „Königin“ wöchentlich eine Stunde landwirtschaftlichen Unterricht erteilt.

3. Der Gesundheitszustand der Schüler darf im ganzen als gut bezeichnet werden.

Leider hat die Anstalt im laufenden Schuljahre den Tod eines Schülers zu beklagen. Am 13. Dezember starb infolge einer Gehirnentzündung der Quintaner Friedrich Brennecke aus Ellundbrück bei Handewitt. Er war Ostern 1909 in die Schule eingetreten und ist stets ein sehr guter Schüler gewesen. Am 17. Dezember gaben ihm seine Klassen-Kameraden unter Führung des Ordinarius das letzte Geleit.

4. Im Laufe des Sommers unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien die herkömmlichen Ausflüge. — Außerdem besuchte Herr Prof. König am 4. Juni mit den beiden obersten Klassen der Landwirtschaftsschule die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg, und am 24. September machte er mit der 3. Klasse eine geologische Exkursion in die Umgegend Flensburgs.

Am Anfange der Herbstferien machte Herr Fossgreen mit 15 Sekundanern eine Wanderfahrt durch das östliche Holstein. 1. Tag: Von Kiel an der Schwentine entlang über Preetz nach Plön. 2. Tag: Holsteinische Schweiz. 3. Tag: Dielsberg mit dem Hessenstein. 4. Tag: Lübeck. Auf der Heimfahrt mehrstündige Besichtigung Segebergs. — Im Anschluß an diese Herbstwanderung wurden im Winter an Sonntagen wiederholt Tagesausflüge von 30—50 km in Flensburgs nähere und weitere Umgebung unternommen. Diese waren fast ausnahmslos vom Wetter begünstigt, sodaß jedes Mal ein mehrstündiges Abkochen ermöglicht wurde.

5. An beiden Anstalten wurden in diesem Jahre nur zu Ostern Reifeprüfungen abgehalten. Die mündliche Prüfung für die Oberrealschule fand am 1. März und für die Landwirtschaftsschule am 2. und 3. März statt. Den Vorsitz bei beiden Prüfungen führte der königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Schlüter.

Zur hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise wurde eine Erinnerungsfeier veranstaltet. Da indessen der 19. Juli in die Ferien fiel, so fand die Feier schon am 6. Juli statt. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Gerber.

Am Sedantage wurde vormittags in der Aula der Anstalt eine Feier abgehalten mit Gesang, Deklamationen und Festrede. Daran schloß sich dann auf dem Schulhofe ein Schauturnen.

Am 7. November, seinem hundertsten Geburtstag, wurde Friß Reuters in den einzelnen Klassen in angemessener Weise gedacht.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde bereits am 26. Januar abends eine Vorfeier für die unteren Klassen veranstaltet; die Hauptfeier für die oberen Klassen fand am folgenden Tage vormittags statt. Die Festreden wurden gehalten von den Herren Fossgreen und Prof. Dr. Kötschau. Bei der zweiten Feier wurden die von

Göttingen neuere Sprachen. Nach bestandener Lehramtsprüfung leistete er das Seminar- und Probejahr von Mich. 1908 bis Mich. 1910 an der Großen Stadtschule in Rostock ab.

***) Friedrich Leimkühler, geb. im Mai 1885 in Salge (Hannover), besuchte das Gymnasium in Bremerhaven, wo er Ostern 1903 die Reifeprüfung bestand. Dann studierte er in Jena und Straßburg Philosophie, Germanistik und Erdkunde. Nach bestandener Lehramtsprüfung leistete er das Vorberbeitungsjahr an den Gymnasien zu Zabern und Gebweiler ab. Von Mich. 1909 bis Mich. 1910 war er an der berechtigten Realschule von Dr. W. Lange in Hamburg angestellt.

Seiner Majestät verliehenen Prämien zwei würdigen Schülern der Anstalt von dem Direktor mit einer Ansprache übergeben.

Auf die Bedeutung der übrigen patriotischen Gedenktage wurden die Schüler in der herkömmlichen Weise hingewiesen.

6. Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers revidierte am 28. September Herr Musikdirektor Hecht den Gesangunterricht und am 28. Oktober Herr Direktor Dr. Diebow den Turnunterricht.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Landwirtschaftsschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1910/11.

	L I	L II	L III	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	25	31	28	84
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	25	27	27	79
3. Am 1. Februar 1911	25	27	27	79
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 in Jahren und Monaten	18	16,2	15,7	—

2. Religion, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulorte	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	84	—	—	—	78	6	—	22	62
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	79	—	—	—	73	6	—	21	58
3. Am 1. Februar 1911	79	—	—	—	73	6	—	21	58

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name und Hauptvorname	Konfession	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr	Des Vaters Stand und Wohnort	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					auf der Schule	in I	
277.	Heinr. Weilandt	ev.	Gammendorf a. Fehmarn, 9. Juli 1894.	Landmann in Gammendorf.	3 J.	1 J.	Landmann.
278.	Jürgen Lorenzen	ev.	Buhrkall, Kr. Tondern, 1. Februar 1893.	Landmann in Braagaard, Kr. Tondern.	4 J.	1 J.	Landmann.
279.	Johann Witt	ev.	Haferwisch b. Wesselburen, 22. Nov. 1893.	† Landmann in Haferwisch.	7 J.	2 J.	Landmann.
280.	Walther Siemers	ev.	Hamburg, 23. April 1893.	Lehrer in Hamburg.	3 J.	1 J.	Landmann.
281.	Friedrich Büchert	ev.	Munkwolstrupfeld, Ldkr. Flensburg, 17. Febr. 1893.	Landmann in Munkwolstrupfeld.	3 J.	1 J.	Beamter der Landwirtsch.-Kammer.
282.	Karl Dpfermann	ev.	Rödding, Kr. Hadersleben, 28. Sept. 1891.	Gerichtsfekretär in Flensburg.	5 J.	2 J.	Bildhauer.
283.	Dskar Levsen	ev.	Gr.-Brembsburg, Kr. Husum, 6. Juli 1891.	Landwirt in Gr.-Brembsburg bei Ohrtstedt.	9 J.	2 J.	Landmann.
284.	Hans Kühler	ev.	Jägerslust b. Flensburg, 28. August 1893.	Rentner in Flensburg.	7 J.	1 J.	Landmann.
285.	Otto Wiegand	ev.	Flensburg, 21. April 1892.	Gymnasialprofessor in Flensburg.	5 J.	2 J.	Landmann.
286.	Peter Thomsen	ev.	Baustrup, Kr. Schleswig, 11. Mai 1894.	Landmann in Baustrup.	5 J.	1 J.	Landmann.
287.	Jann Haring	ev.	Rantrum bei Husum, 2. Oktober 1893.	Landmann in Rantrum.	6 J.	1 J.	Landmann.
288.	John Reimers	ev.	Sniien, Kr. Rendsburg, 7. Juni 1893.	Rentner in Ploen.	4 J.	1 J.	Landmann.
289.	Hans Deefe	ev.	Altona, 15. Febr. 1893.	Restaurateur in Hamburg.	4 J.	2 J.	Kaufmann.

Lorenzen wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

B. Oberrealschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1910/11.

	A. Hauptanstalt										Summe	B. Vorschule			Summe	Gesamtzahl
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1		2	3			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	35	45	74	71	95	116	108	106	666	56	33	33	122	788	
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	16	30	41	65	72	94	117	103	107	645	56	38	37	131	776	
3. Am 1. Februar 1911	16	30	40	65	71	94	116	102	104	638	56	39	37	132	770	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 in Jahren und Monaten . .	19,7	18,9	17,4	16,8	15,11	14,9	13,8	12,1	11,1	—	9,7	8,4	7,3	—	—	

2. Religion, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulorte	Von außerhalb	Aus dem Schulorte	Von außerhalb
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres	661	5	—	—	115	6	—	1	658	4	4	122	—	—	481	185	120	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	639	6	—	—	122	8	—	1	636	4	5	131	—	—	470	175	128	3
3. Am 1. Februar 1911	632	6	—	—	123	8	—	1	628	5	5	132	—	—	465	173	129	3

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Vorl.Nr.	Name und Hauptvorname	Konfession	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr	Des Vaters Stand und Wohnort	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
					auf der Schule	in OI	
Ostern 1911.							
133.	Johannes Dunfer	ev.	Hochdenn, Kr. S.-Dithmarschen, 22. Juni 1890.	Landmann in Hochdenn.	4 J.	1 J.	Kaufmann.
134.	Johannes Godt	ev.	Sörup, Vdfr. Flensburg, 2. Februar 1891.	Pastor in Pintrup, Kr. Hadersleben.	8 J.	1 J.	Bankfach.
135.	Godber Ingwersen	ev.	Flensburg, 3. April 1890.	† Kaufmann in Flensburg.	9 ¹ / ₄ J.	1 J.	Sura.
136.	Nis Johansen	ev.	Baurup, Kr. Apenrade, 30. Januar 1890.	† Gastwirt in Baurup.	8 ¹ / ₂ J.	1 J.	Germanistik.
137.	Oskar Korsholm	ev.	Glenfjund, Kr. Sønderburg, 11. Dez. 1891.	Kaufmann in Glenfjund.	9 J.	1 J.	Bankfach.
138.	Karl Matthiesen	ev.	Flensburg, 30. April 1891.	Färbereibesitzer in Flensburg.	14 J.	1 J.	Hochbau.
139.	Marius Matthiesen	ev.	Flensburg, 17. Nov. 1891.	Heizer in Flensburg.	6 ¹ / ₂ J.	1 J.	Deutsch und Englisch.
140.	Jakob Mønsen	ev.	Marienhof, Kr. Tondern, 17. November 1891.	Landmann in Marienhof bei Emmelsbüll.	7 J.	1 J.	Sura.
141.	Daniel Peters	ev.	Meggerdorf, Kr. Schleswig, 26. Sept. 1891.	Meierei-Inspektor in Flensburg.	9 J.	1 J.	Naturwissenschaften.
142.	Otto Roeloffs	ev.	Flensburg, 21. Juni 1892.	Handelsagent in Flensburg.	13 J.	1 J.	Hochbau.
143.	Christoph Thomsen	ev.	Klein-Wolstrup, Vdfr. Flensburg, 7. Dez. 1892.	† Ziegeleibesitzer in Flensburg.	12 J.	1 J.	Medizin.
144.	Wilhelm Bertens	ev.	Flensburg, 11. Dez. 1892.	Kaufmann in Flensburg.	9 J.	1 J.	Elektrotechnik.

Dunfer, Marius Matthiesen, Mønsen, Peters, Thomsen und Bertens wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben zu Ostern 1910 bekommen 57 Schüler. Von diesen sind 33 zu einem praktischen Berufe abgegangen, während 24 in die O II eingetreten sind — Michaelis 1910 erhielten 13 Schüler das Zeugnis; von diesen sind 10 zu einem praktischen Berufe übergegangen, während 3 in der Untersekunda verblieben sind.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 19. Jahrgang. Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft: v. Dettingen, Stutbuch des Kgl. Hauptgestüts in Trakehnen III B (4 Exemplare); Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher, B. 39 und Ergänzungshefte; Kellner, Landwirtschaftliche Versuchstationen, B. 72 bis 74; Protokolle der 64. und 65. Sitzungen der Zentral-Moor-Kommission; Hollrung, Jahresbericht über Pflanzenkrankheiten für 1908; Landwirtschaftliches Unterrichtswesen für 1906, 1907, 1908. Von dem Reichsamt des Innern: Berichte über die Landwirtschaft, Heft 14, 16, 17, 18, 19, 21, 22; Goebel, Volkswirtschaft des ostbaltischen Sibiriens. Von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein: Jahresbericht für 1909; Landwirtschaftliches Wochenblatt für Schleswig-Holstein. Von dem Vorstände des Zentral-Fischerei-Vereins: Jahresberichte. Von dem Magistrate der Stadt Flensburg: Graber, Archiv der Stadt Flensburg; Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees; Der Tropenpflanzer und Beihefte. Von dem Herrn Stadtrat Schuldt: Album der Stadt Goslar; Anschütz, Der Kreiselkompaß. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: Hausknecht, The English Reader; Trapp und Weirup, Geschäftsaufsätze; Fochmann Experimentalphysik; Goldacker, Evangelischer Religionsunterricht; Henninger, Chemie und Mineralogie; Schonecke, Rechenbuch. Von der Firma B. G. Teubner, Schulze, Geschichte der Firma 1811-1911.

Angekauft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln: Meyer, Deutsches Kolonialbuch, B. II; Wagner, Lehrbuch der Geographie, B. I; Passarge, Aus Südafrika; Sievers, Asien; Bornecque und Rottgers, La France d'aujourd'hui; Graber, Archiv der Stadt Flensburg; Vonke, Königin Luise; Hoff, Schlesw.-Holst. Heimatgeschichte; Drik, Nordisches Geistesleben; Friederich, Befreiungskriege, B. I; v. Lettow-Vorbeck, Der Feldzug in Böhmen; Archenius, Werden und Wollen; Schubert, W. v. Humboldts philosophische Schriften; Dilthey und Reiche, Weltanschauung und Religion; Blume, Wilhelm I. und Noen; Wendlund, Hellenisch-römische Kultur; Herre, Quellenkunde zur neueren Geschichte; v. d. Legen, Deutsches Sagenbuch; Krüger, Schwierigkeiten des Englischen, 3 Bände; Robert Burns, Poetical works; Plattner, Französische Grammatik; Strohmeier, Der Stil der französischen Sprache; Lauson, Histoire de la littérature française; M. Wolff, Molière; Lampert, Das Leben der Binnengewässer; Klein, Elementarmathematik.

Fortgesetzt wurden: Fric, Lehrproben; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Naturwissenschaftliche Rundschau; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Wickenhagen, Körper und Geist; Landwirtschaftliche Presse; Viktor, die neueren Sprachen; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte; Monatschrift für das höhere Schulwesen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Zeitschrift für deutsche Philologie; Ministerialblatt für Landwirtschaft.

b) Schülerbibliothek.

Für die Ergänzung und Erhaltung der für die verschiedenen Klassen angelegten Schülerbibliotheken ist im Etat ein Posten von 200 M ausgeworfen. Ueberdies wurden zu diesem Zwecke die Gebühren für außerordentliche Aufnahmeprüfungen verwandt.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten: Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege in 3 Bänden. Von der Firma B. G. Teubner in Leipzig: Schaffen und Schauen in 2 Bänden.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik. Angekauft wurden: 1 Quecksilberheber. 1 Stahlbrakt. 1 Schraubstock. 1 Stück Pechblende. 1 Spiegelgalvanometer. Ergänzungen.

Geschenkt wurden: 1 Brightscher Flugapparat von Hans Deeke (Lw. I). Modell eines Trommelinduktors. Modell zur Bestimmung der Intensität eines Drehstromes von Bertens (O. I).

Chemie. Die verbrauchten Reagentien und Utensilien aus Gummi, Porzellan und Glas wurden ersetzt und ergänzt; unter den letzteren ein Liebig'scher Kühler und ein Apparat nach Lüpke zur Zersetzung von Salzsäure.

Naturgeschichte. Angekauft wurden: 4 Winnegeth'sche Trockenpräparate, 1 Kleidermotte, 2 Schlammfliege, 3. Erdhummel, 4. Sandmordwespe; ferner 2 Glasaquarien für das biologische Zimmer.

Geschenkt wurden: Schlangen (M. und W. Lassen, VI a); Haigebiß (Fr. Scheller, VI b); Schlangenhaut (Lenger V b); Pfeilspitze, Dolch aus Flint (N. Nissen, V b); Mäweneier (Chr. Hansen, V b); Schädel und Flügel vom Brachvogel (Liek, V c); Schädel von Gase und Ente (Ferd. Petersen, IV a); Schlangenhaut, Kokon (Andr. Petersen, IV a); Skelett vom Dorsch, Schädel von Krähe, Scheiden abnehmbar, Gans, Ente (Grabbe, IV a); Maulwurfschädel (Hans Petersen, IV a); Seebulle (Holm, IV c); Albatrossschädel (Methmann, IV c); Schädel und Bein von Krähe (Wiedermann, IV a); Retortenschlacke (Badberg, U III b); Zähne vom Flußpferd (Schuldt, O III a); Baumwollenkapsel (Nissen, O III a); Rehkiefer, Entenschädel (Grabbe, O III a); Schlangen (Jugermann, U II b); Versteinerungen, Lava, Bergkristall (Wichmann, L III); versteinertes Holz (Herr Baurat Fielitz); mikroskopische Schnitte (Herr Bankbeamter Stave); ein Rohr aus Quarzglas (Herr Dr. P. Günther); Gehirn-Muskelpreparate vom Frosch (Herr Bankbeamter Stave); 1 Seespinne (Wandel U III b); 1 Kolibri (Zeigenspan U III b); 1 Schultafel mit erläuterndem Text: Unjere Zähne und ihre Pflege (Herr Dentist N. Nielsen, Flensburg).

3. Lehrmittel für Erdkunde.

Angeschafft wurden: A. de Kampen, Italia; Sydow-Habenicht, Skandinavien; Reichel, The British Isles; Bamberg, Schulwandkarte von Palästina.

4. Sammlung der Anschauungsmittel.

Geschenkt wurden: Die alte Kaiserstadt Goslar, Mappe mit 12 Farbendrucke nach Aquarellen und Erläuterungen von Ernst von Wildenbruch (Herr Stadtrat Schuldt).

Angeschafft wurden: K. Lassen, Aus den alten Winkeln der Stadt, Mappe mit farbigen Steinzeichnungen. Uebersichtsplau über das Wachstum der Stadt Berlin, Plan zur Seeschlacht bei Abukir, (beides von Schülern gezeichnet). Bendrat, Ordensburg Marienwerder (farbige Steinzeichnung); Beckert, Burg Nürnberg (desgl.); Roman, Forum Romanum (desgl.); Lebrecht, Marschall Vorwärts (desgl.); Lebrecht, Mit Mann und Roß und Wagen (desgl.); Wünsche, Gibraltar.

5. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Angeschafft wurden: Schumann, Der Rose Pilgerfahrt, Partitur, 2 Klavierauszüge und das entsprechende Stimmenmaterial für gemischten Chor; ferner (lithographiert): Waldchor aus der Rose Pilgerfahrt, Bearbeitung für gemischten Chor von Steger; sodann: An die Königin Luise, komponiert von J. Steger; sodann: Zwei Grabgesänge (Lübel, Alte Kirchenmelodie).

6. Lehrmittel für den landwirtschaftlichen Unterricht.

Geschenkt wurden: 1. Von Buchholz, München, ein Modell, die Zusammensetzung mittelfetten Fleisches darstellend; 2. vom Eisenwerk Bergedorf eine Abbildung des Handbutterfertigers „Astra“; 2. von Theodor Kaulen, Berlin, eine Abbildung der kleinsten Lokomobile „Ergomobile“; 4. von der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, Bochum, ein Modell, die Herstellung des schwefelsauren Ammoniaks darstellend; ferner 2 statistische Tafeln über den Verbrauch und die Ein- und Ausfuhr des schwefelsauren Ammoniaks; ferner 5 Tafeln über den Gehalt an Pflanzennährstoffen, a) in Hafer und Sommergerste, b) in Wiesenheu und Kleeheu, c) in Futterrüben und Kartoffeln, d) in Stallmist und Sauche und e) in einem Stück Großvieh (500 kg) und einem Schwein (150 kg); ferner ein Glas schwefelsaures Ammoniak.

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Geschenkt wurde: eine Zinnkanne von einem Schüler der O III b.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freiplätze können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Außerdem kann die Schulgeldfreiheit erst nach einjährigem Besuche der Anstalt bewilligt werden. Gesuche um Gewährung eines Freiplatzes, die alljährlich zu erneuern sind, müssen vor Beginn des neuen Schuljahres an das Kuratorium der Oberrealschule eingereicht werden.

2. Fonds für unbemittelte Schüler. Am 1. Februar 1911 betrug dieser Fonds, der auf der Sparkasse der Stadt Flensburg belegt ist (Sparkassenbuch Nr. 2870), 619,40 M. Ein Schüler erhielt im Laufe des Jahres eine Unterstützung von 40 M.

3. Der Fonds zur Anschaffung einer Orgel betrug im Februar 1911 (Sparkassenbuch Nr. 695) 702,62 M.

4. Jubiläumstiftung an der Landwirtschaftsschule. Das Vermögen dieser Stiftung, deren Zinsen alljährlich würdigen Schülern einer der drei Fachklassen der Landwirtschaftsschule verliehen werden, besteht aus:

a) einer Preuß. Konf. Anleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ 1000,— M

b) einem Guthaben auf der Flensburger Sparkasse (Buch Nr. 12008) . . . 114,09 "

In diesem Jahre wurden die Zinsen von der Lehrerkonferenz einem Schüler der Prima verliehen.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

2. Die Aufnahme in der Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahres statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Wortarten; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung des Penjums der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen, daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen.*)

4. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

5. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

6. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Tauf- bezw. Geburtschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfschein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

7. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auswärtige Schüler, die täglich nach Hause fahren, müssen dem Ordinarius mitteilen, in welcher Familie sie sich während der Mittagspausen aufhalten.

8. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen sind, die Schule zu versäumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Ordinarius einen von ihren Eltern oder Pflégern ausgestellten Entschuldigungsschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Ordinarius, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

9. Wenn ein Schüler beim Beginn des Quartals nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

10. Von Ostern 1908 ist an der Oberrealschule ein wahlfreier Lateinunterricht eingerichtet. Dieser ist beschränkt auf die Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima und wird in drei gesonderten Abteilungen mit je zwei Wochenstunden erteilt. Die näheren Bestimmungen befinden sich im Jahresbericht 1907/08.

11. Das Schulgeld beträgt jährlich auf der Vorschule 110 M; auf der Oberrealschule in den Klassen VI bis IV 140 M, in den Klassen VIII bis O I 160 M. (Auswärtige zahlen in den Klassen VIII bis O I 210 M); auf der Landwirtschaftsschule 160 M. Es ist in vierteljährlichen Raten an die Stadtkasse zu zahlen.

12. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von großer Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule gern bereit, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler regen zu erhalten. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder des Lehrerkollegiums besondere Sprechstunden angesetzt, die durch Aushang in der Schule bekannt gegeben werden. Die Eltern werden gebeten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen; dabei ist eine vorherige Anmeldung in jedem Falle wünschenswert. Es muß aber abgelehnt werden,

*) Das Penjum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1901 folgendermaßen angegeben: Einübung einer richtigen Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umfandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Auch die Forderungen für die übrigen Fächer sind festgesetzt worden und werden auf Ersuchen zugesandt.

während der letzten sechs Wochen vor der Versetzung Auskunft über die Leistungen der Schüler und ihre Aussichten versehen zu werden zu geben.

Im Anschlusse hieran mache ich die Eltern auch noch darauf aufmerksam, daß die Termine für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten, Exerzitien, Diktate, Aufsätze etc.) am Anfang jedes Schulhalbjahres festgesetzt werden, und daß den Schülern jede dieser Arbeiten an bestimmten Tagen wieder zurückgegeben wird, um sie zur Verbesserung mit nach Hause zu nehmen. Wesentlich unterstützt würde die Arbeit der Lehrer, wenn — namentlich bei Schülern der unteren und mittleren Klassen — die Eltern sich die schriftlichen Arbeiten regelmäßig vorlegen ließen.

13. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April. Die neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

Berechtigungen der Oberrealschule:

I. Das Zeugnis der Reife berechtigt:

zum Studium 1. der Theologie nach Ablegung der Ergänzungs-Prüfung im Lateinischen und Griechischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums, 2. der Rechts- und Staatswissenschaften, 3. der Medizin, 4. aller Lehrfächer der philosophischen Fakultät, 5. des Bauwesens auf den technischen Hochschulen, 6. des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbauwesens der Kaiserlichen Marine, 7. auf den Forstakademien (in der Mathematik Prädikat genügend Bedingung, außerdem darf das 22. Lebensjahr nicht überschritten sein), 8. der Tierarzneikunde und 9. auf den Bergakademien (Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen unbedingt genügend); 10 zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin; zum Eintritt 11. in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichsprüfung, 12. in die Marineoffizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung und 13. als Postleve in den höheren Post- und Telegraphendiensten; 14. zur Oberlehrerlaufbahn an Landwirtschaftsschulen.

II. Das Zeugnis der Reife für die Oberprima berechtigt:

zur Annahme 1. als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, 2. als Aspirant für das Verwaltungsj sekretariat bei den Kaiserlichen Werften, 3. als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine und 4. als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für die Unterprima berechtigt:

zur Zulassung 1. zu der Fähnrichsprüfung, 2. zu der Seekadetteneintrittsprüfung, 3. zu der Landmesserprüfung und 4. zu der Marktscheiderprüfung, 5. zum Studium der Zahnheilkunde (Ergänzungsprüfung im Lateinischen), 6. zur Anstellung bei der Reichsbank, 7. zur Zulassung zu der Apothekerlaufbahn (Ergänzungsprüfung im Lateinischen).

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen, 3. zum Studium für das Lehramt an Ackerbau- und Winterschulen und als landwirtschaftlicher Wanderlehrer, 4. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 6. zur Meldung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, 7. zur Meldung zu der Prüfung als Turnlehrer, 8. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat und die Zahlmeisterlaufbahn in der Armee, 9. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt zu Dahlem bei Steglitz, 10. für alle Zweige des Subalterndienstes, 11. zum Eintritt in die Ingenieurlaufbahn der Kaiserlichen Marine.

V. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda berechtigt:

zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfe.

Berechtigungen der Landwirtschaftsschule:

Das Zeugnis der Reife bzw. der Reife für Prima erteilt alle Berechtigungen, die oben unter IV bzw. V genannt sind. Insbesondere berechtigt die Reifeprüfung: 1. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Lehrer und Direktor an Ackerbau- und Winterschulen, als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und als Beamter an den Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Genossenschaften, 2. zum Besuch der königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und des königlichen Pomologischen Instituts in Proskau und der Gärtnerlehranstalt zu Dahlem bei Steglitz.

Flensburg, im März 1911.

Dr. Flebbe, Direktor.

während der letzten sechs
sichten versteht zu werden zu

Im Anschlusse hi
schriftlichen Arbeiten (Klasse
geseht werden, und daß den
sie zur Verbesserung mit no
namentlich bei Schülern d
Arbeiten regelmässi

13. Das neue
sich vormittags 9 Uhr im

I. Das Zeugnis
zum Studium 1. der
vor der Kommission am
schaften, 3. der Medi
Baufaches auf den te
baufachs der Kaiserl
genügend Bedingung, au
und 9. auf den Berg
genügend); 10 zur Auf
zum Eintritt 11. in d
in die Marineoffizi
den höheren Post- u
schaftsschulen.

II. Das Zeugnis
zur Annahme 1. als Sup
für das Verwaltungss
sekretariat bei der Ma

III. Das Zeugnis
zur Zulassung 1. zu der Fä
Landmesserprüfung
heilkunde (Ergänzungspr
lassung zu der Apothe

IV. Das Zeugnis
1. zum einjährig-freiwilli
schaftlichen Hochschu
schulen und als landw
Hochschule für Musi
bildenden Künste in
Schulen, 7. zur Meldung
für das Intendanturse
der Gärtnerlehranstalt
11. zum Eintritt in die In

V. Das Zeugnis
zur Annahme als Post- u

Das Zeugnis der
genannt sind. Insbesondere
möglichen landwirtschaftlichen
an Ackerbau- und Win
an den Landwirtschaft
Besuch der Königl
des Königl. Pomol
bei Steglitz.

Flensburg, im

Leistungen der Schüler und ihre Aus-

aufmerksam, daß die Termine für die
am Anfang jedes Schulhalbjahres fest-
n Tagen wieder zurückgegeben wird, um
würde die Arbeit der Lehrer, wenn —
Eltern sich die schriftlichen

Die neuangemeldeten Schüler haben

Schule:

Prüfung im Lateinischen und Griechischen
Rechts- und Staatswissen-
sophischen Fakultät, 5. des
fsbau- und Schiffsmaschinen-
demien (in der Mathematik Prädikat
ten sein), 8. der Tierarzneikunde
ften und neuere Sprachen unbedingt
ut für Kirchenmusik in Berlin;
unter Erlass der Fährichsprüfung, 12.
prüfung und 13. als Posteleve in
erlehrerlaufbahn an Landwirt-

:
ekten Steuern, 2. als Aspirant
als Aspirant für das Intendantur-
nt bei der Marine.

t:
tteneintrittsprüfung, 3. zu der
g, 5. zum Studium der Zahn-
g bei der Reichsbank, 7. zur Zu-
ateinischen).

gt:
ndwirtschaft auf den landwirt-
t an Ackerbau- und Winter-
t. zum Besuch der akademischen
emischen Hochschule für die
g als Zeichenlehrer an höheren
8. zum Eintritt als Aspirant
fbahn in der Armee, 9. zum Besuch
zweige des Subalterndienstes,
rine.

gt:

Schule:

erechtigungen, die oben unter IV bezw. V
der Landwirtschaft auf den Kö-
Prüfung als Lehrer und Direktor
er Wanderlehrer und als Beamter
chen Genossenschaften, 2. zum
nd Gartenbau in Geisenheim und
Gärtnerlehranstalt zu Dahlem

Fliebbe, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

